

Landes-
hauptstadt Kiel



Niederschriften der Sitzungen der Ratsversammlung Ab 1946

Stadtarchiv Kiel
Bestand Protokolle der Ratsversammlung
Signaturen P II/64 fortlaufend

DER STADTPRÄSIDENT

Kiel, den 19. Juni 1964

An die
Mitglieder der Ratsversammlung und des Magistrats

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die für den 26. Juni 1964 vorgesehene Unterzeichnung der Urkunde über die Partnerschaft zwischen den Städten Brest und Kiel veranlaßt mich, mit Zustimmung der Fraktionsvorsitzenden die Ratsversammlung zu einer Sitzung am Freitag, dem 26. Juni 1964, ¹²9.30 Uhr, einzuladen, um die Beschlußfassung durch die Ratsversammlung vorzunehmen.

Die Mitglieder der Delegation aus Brest, weitere französische und deutsche Gäste werden an der Ratssitzung teilnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

K ö s t e r

Stadt Kiel
Der Stadtpräsident

Kiel, den 19. Juni 1964

E i n l a d u n g

zu einer Sondersitzung der Ratsversammlung,

Freitag, dem 26. Juni 1964, ¹²~~9.30~~ Uhr,

Rathaus, Ratssaal

- - -

Öffentliche Sitzung

Einzigere Punkt der Tagesordnung

Partnerschaft mit der Stadt Brest
OB und Stadtschulrat Dr. Hoffmann

- Drs. 370 -

Köster
Stadtpräsident

Stadt Kiel
Der Stadtpräsident

Kiel, den 19. Juni 1964

at A

Für die Sonderberatung der Ratsversammlung

Freitag, den 26. Juni 1964, 9.30 Uhr

RATHAUS, RATSSAAL
SPECIAL SEANCE DU RATHAUS, RATSSAAL
MUNICIPAL DE LA VILLE DE KIEL
am 26. Juni 1964 12 Uhr, im Ratssaal

1) Einladung

zu einer Sondersitzung der Ratsversammlung,

Freitag, dem 26. Juni 1964, ^{12⁰⁰}~~9.30~~ Uhr,

Rathaus, Ratssaal

Öffentliche Sitzung

Einzigster Punkt der Tagesordnung

Partnerschaft mit der Stadt Brest
OB und Stadtschulrat Dr. Hoffmann

- Drs. 370 -

2) An die VZ-Kieler Morgenzeitung, die Kieler Nachrichten
- siehe Rückseite -

3) Eine Tagesordnung ist im Rathaus auszuhängen.

4) Z.d.A.

KÖSTER

Bepläubigt:

Scholz

Stadtpräsident

17/13
19. 6. 1964

D
S
hu

SÉANCE SPÉCIALE DU CONSEIL
MUNICIPAL DE LA VILLE DE KIEL

le 26 juin 1964 à 12⁰⁰ heures à la salle du conseil

Monsieur le président du conseil Hermann Köster
Ouverture de la séance et salutation des hôtes

Monsieur le premier maire Dr. Hans Mühling
Le jumelage des villes de Brest et de Kiel

Les chefs de fraction des groupes politiques
Le conseiller municipal M. Schatz
Le conseiller municipal M. Dr. Kiekebusch
Le conseiller municipal M. Sichelschmidt

La résolution

La signature du document concernant le jumelage
des villes de Brest et de Kiel

La livraison du cadeau de la ville de Kiel à la
délégation de la ville de Brest

Monsieur Lombard, maire de Brest

Chansons nationales

Après la séance spéciale les hôtes français, les hôtes
allemands les membres du conseil municipal et du
magistrat se rencontreront encore pour quelque temps
dans la salle du magistrat.

SONDERSITZUNG
DER RATSVERSAMMLUNG

am 26. Juni 1964, 12 Uhr, im Ratssaal

Stadtpräsident Hermann Köster
Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Hans Mühling
Zur Partnerschaft der Städte Brest und Kiel

Die Fraktionsvorsitzenden
Stadtrat Schatz
Stadtrat Dr. Kiekebusch
Ratsherr Sichelschmidt

Beschlußfassung

Unterzeichnung der Urkunde über die Partner-
schaft zwischen den Städten Brest und Kiel

Übergabe des Geschenkes der Stadt Kiel an
die Delegation aus Brest

Bürgermeister Lombard (Brest)

Nationalhymnen

Im Anschluß an die Sondersitzung treffen sich die
französischen Gäste und die deutschen Gäste sowie die
Mitglieder der Ratsversammlung und des Magistrats
zu einem kurzen Beisammensein im Magistratssaal.

Kiel, den 19. Juni 1964

Drucksache 370

Betr.: Partnerschaft mit der Stadt Brest

Berichterstatter: Oberbürgermeister und Stadtschulrat

- Antrag:
- a) Die Stadt Kiel tritt zu der Stadt Brest in Partnerschaft.
 - b) Die beiliegende Urkunde wird beschlossen und anlässlich des Besuches der Vertreter der Stadt Brest in der Kieler Woche am 26. Juni 1964 überreicht.
 - c) Die Partnerschaft soll der Pflege enger Beziehungen zwischen beiden Städten und der Zusammenarbeit auf kulturellem, sportlichem und wirtschaftlichem Gebiete und dem ständigen Jugendaustausch dienen.

Begründung:

Die Stadt Brest hat - wie aus dem abschriftlich beigefügten Brief des Bürgermeisters, M. Lombard, vom 20. April d. J. und aus dem Auszug aus dem Verhandlungsregister der Ratsversammlung hervorgeht - die Partnerschaft (Verschwisterung) mit Kiel beschlossen. Zur Kieler Woche d. J. wird eine Delegation aus Brest in Kiel anwesend sein. Bei dieser Gelegenheit können die Partnerschaftsurkunden zwischen beiden Städten ausgetauscht und Einzelheiten der Zusammenarbeit besprochen werden.

In dem abschriftlich beigefügten Brief vom 6. Mai d. J. wird gebeten, den Termin hierfür vorzuverlegen, außerdem ist von einer an den Oberbürgermeister gerichteten Einladung gesprochen. In diesem Jahre soll als erste Maßnahme der in Vorbereitung begriffene Jugendaustausch durchgeführt werden. Im übrigen sollen, mit Hilfe der ortsansässigen Deutsch-Französischen Gesellschaft auf kulturellem, sportlichem und wirtschaftlichem Gebiet Kontakte geknüpft werden.

Nach allem, was bis jetzt aus Brest über den Gedanken der Partnerschaft mit Kiel bekannt geworden ist, scheint eine fruchtbare Entwicklung zwischen beiden Städten gewährleistet zu sein.

Die Urkunden über die Partnerschaft sollen anlässlich des Besuchs einer Delegation aus Brest zur Kieler Woche 1964 am 26.6.64 ausgetauscht werden. Der Schulausschuß hat die Vorlage am 14. Mai, der Magistrat am 10. Juni 1964 einstimmig angenommen.

Dr. H o f f m a n n Dr. M ü t h l i n g

Aufgrund des Beschlusses der Ratsversammlungen beider Städte und in der Gewißheit, dem Willen und Wohle der Bürgerschaft zu entsprechen, bekräftigen wir, die gesetzlich und in freier Wahl unserer Mitbürger gewählten Vertreter dieser Städte, im Geiste der Freiheit und Freundschaft durch die Pflege enger persönlicher Verbindungen zwischen unseren Bürgern einer friedlichen Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland zu dienen und damit zur Sicherung einer glücklichen Zukunft in einem geeinten Europa beizutragen:

- durch Herstellung dauernder Verbindungen zwischen den Stadtgemeinden unserer zwei Städte;
- durch Förderung von Austauschbesuchen ihrer Einwohner vor allem der Jugend.

Dieses wird anlässlich eines Besuches der Vertreter der Stadt Brest in Kiel am 26. Juni 1964 beurkundet.

Die STADT KIEL

Le Conceil Municipal Für die Ratsversammlung Der Magistrat

Le Maire de Brest

Stadtpräsident

Oberbürgermeister

En vertu de la résolution des Conseils Municipaux des deux Villes, et certains d'agir selon les désirs et pour le bien de la population, Nous, Représentants légitimes de ces villes, librement élus par leurs habitants, affirmons notre volonté inébranlable, par le resserrement des liens personnels entre nos populations, dans le culte de la Liberté et de l'Amitié, de servir la cause de la coopération pacifique entre la France et l'Allemagne, et par là, de contribuer à assurer une prospérité future dans une Europe unie

- par l'établissement de relations permanentes entre les deux municipalités
- par l'encouragement de visites réciproques de la part de leurs habitants, et en particulier de la jeunesse.

Ce procès-verbal est établi à l'occasion de la visite des représentants de la Ville de Brest à Kiel le 26 juin 1964.

La Ville de Kiel

Le Conseil Municipal

Für die Ratsversammlung

Der Magistrat

Le Maire de Brest

Stadtpräsident

Oberbürgermeister

Abschrift.

Übersetzung aus dem Französischen: Presseamt, Jansen

S t a d t B r e s t
Stadtwappen
Der Bürgermeister

Brest, den 20. April 1964

An den Herrn
Oberbürgermeister der
Stadt Kiel

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, daß meine Ratsversammlung, sowie ich selbst lebhaft daran interessiert sind, zur Stärkung der freundschaftlichen Verbindung zwischen den Völkern Deutschlands und Frankreichs beizutragen, mit Wärme und Einstimmigkeit ihrer Mitglieder das Projekt der Verschwisterung von Brest mit Kiel genehmigt hat.

Ich übersende Ihnen beigefügt eine Abschrift dieses Beschlusses.

Ich ergreife diese Gelegenheit, um Ihnen die Namen der Persönlichkeiten mitzuteilen, die mich nach Kiel begleiten.

Es handelt sich um meine Delegierte Beigeordnete für Sozialangelegenheiten, Generalrätin, Mademoiselle Le Roux; meinen Sonderbeigeordneten von Saint-Pierre, Generalrat Monsieur Marc, meinen Delegierten Beigeordneten für Unterricht, Monsieur Holley; meinen Sonderbeigeordneten von Lambezellie, Monsieur Dagorn; den Präsidenten der Handelskammer, Monsieur Stephan oder seinen Vertreter; und um Monsieur Berest, Präsident des Verwaltungsausschusses des städtischen Jugend- und Kulturamtes.

Meine Beigeordneten sind sehr glücklich, diese Reise nach Ihrer Stadt zu unternehmen, um Ihre Errungenschaften auf verschiedenen Gebieten zu studieren.

So ist Mademoiselle Le Roux an sozialen Fragen interessiert, Monsieur Marc an Fragen des Sports, Monsieur Holley an Fragen, die sich auf das Unterrichtswesen und die Wirksamkeit der Sicherheitsdienste beziehen und Monsieur Dagorn an Arbeitsfragen.

Wie es mit Herrn Dr. Raasch vereinbart wurde, treffen wir am Abend des 25. Juni in Hamburg ein und reisen am Nachmittag des 28. Juni aus Kiel ab.

In der Erwartung des Vergnügens, mit Ihnen zusammenzutreffen, darf ich Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine vorzügliche Hochachtung versichern.

Der Bürgermeister
gez. G. Lombard

Abschrift.

Bürgermeisterei Brest

Auszug aus dem Verhandlungsregister der Ratsversammlung

Ordentliche Sitzung der Ratsversammlung am Montag, dem 13. April

Tag der Einberufung:
3. April 1964

Amtsausübende
Ratsmitglieder: 36

Präsident: Madame Lombard,
Bürgermeister

Schriftführerin: Mademoiselle Briou

Anwesend: Madame Lombard, Bürgermeister; Monsieur Trebaol, Mademoiselle Le Roux, die Herren Fouyet, Magueres, Holley, Lucas, Bloas, Dagorn - Beigeordnete; die Herren Pouliquen, Salaun, Kerbrat, Soufflet, Guyad Maze, Morvan, Boezennec, Bodereau, Pochart, Riouallon, Lunven, Le La Marrec, Cadiou, Goachet, Huault-Dupuy, Liorzou, Mademoiselle Piriou, Monsieur Le Goasguen - Ratsmitglieder

Abwesend mit erteilter Vollmacht!

Monsieur Marc, Beigeordneter; die Herren Petton, Le Cottonnec, Gueguen Testin, Chupin - Ratsmitglieder

Abwesend ohne erteilte Vollmacht:

Monsieur Jaouen, Ratsmitglied; entschuldigt.

Die Sitzung wurde um 15.10 Uhr eröffnet.

644 - 149 - Die Frau Bürgermeister verliest den folgenden Bericht:

Verschwisterungen - Verschwisterung mit der Stadt Kiel (Deutschland)

Aus kürzlich hergestellten Kontakten zwischen der Stadt Kiel (Schleswig-Holstein) und unserer Stadt geht hervor, daß eine Verschwisterung lebhaft von der Einwohnerschaft und den Repräsentanten der norddeutschen Großstadt gewünscht wird. Ein gleicher Gedanke beseelt uns in dieser Beziehung, denn auch wir wollen zur Stärkung der freundschaftlichen Verbindung zwischen dem deutschen und dem französischen Volke beitragen.

Auch lege ich für Ihre Zustimmung den folgenden Wortlaut vor, der, wenn er die Zustimmung des Rates der Stadt Kiel findet, die Verschwisterung zwischen unseren zwei Städten begründet:

"Wir, die Bürgermeister von Kiel und von Brest, aufgrund freier Wahlen durch unsere Mitbürger berufen, gewiß, dem grundsätzlichen Verlangen und einem wirklichen Bedürfnis unserer Einwohnerschaft zu entsprechen, übernehmen nach Zustimmung durch die ihren Willen zum Ausdruck bringenden Räte unserer Städte an diesem Tage die feierliche Verpflichtung, für eine friedliche Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland im Geiste der Freiheit und der Freundschaft zu arbeiten.

- durch Herstellung dauernder Verbindungen zwischen den Stadtgemeinden unserer zwei Städte;
- durch Förderung von Austauschbesuchen ihrer Einwohner, und vor allem der Jugend auf allen Gebieten.

Unsere Bestrebungen verbinden sich somit zu einem Beitrag für eine sehr glückliche Zukunft in einem Vereinigten Europa."

Der Bürgermeister
gez. : G. Lombard

Dieser Wortlaut, zur Abstimmung gebracht, wurde einstimmig angenommen.

Das Register wurde ordnungsgemäß unterschrieben.

Für die Richtigkeit des Auszuges

Der Bürgermeister
Für den Bürgermeister
Der Delegierte Beigeordnete

(L.S.) Unterschrift

Abschrift.

Übersetzung aus dem Französischen: Presseamt, Jansen

S t a d t B r e s t
Der Oberbürgermeister

Brest, 6. Mai 1964

An den Herrn
Oberbürgermeister der
Stadt Kiel-----

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Der Marinepräfekt, Herr Geschwader-Vizeadmiral A m m a n , besuchte mich wegen der Vorbereitung des bedeutenden Programms betreffend die Schiffe der französischen Marine, die im Juni nach Kiel fahren und verpflichtet sind, Ihren Hafen so frühzeitig zu verlassen, wie wir es uns nicht gewünscht hätten. Sie müssen tatsächlich am 25. Juni, 0.00 Uhr, heimreisen.

In der Annahme, daß Sie es wünschenswert fänden, daß der offizielle Akt der Verschwisterung unserer beiden Städte zur gleichen Zeit wie die Anwesenheit der Schiffe der französischen Marine in den Kieler Gewässern stattfände, würde es dann notwendig sein, die ursprünglich für den 26. Juni geplante Zeremonie der Verschwisterung vorzuverlegen. Aber diese Abänderung Ihres entsprechenden Programms wird wahrscheinlich schon erfolgt sein.

Ich habe Ihnen dies meinerseits sofort mitgeteilt und darf hinzufügen: Was Sie beschließen, findet unsere Zustimmung. Die Stadt und ich selbst würden sehr geehrt sein, wenn Sie die Freundlichkeit hätten, begleitet von einer Delegation, zum Internationalen Dudelsackpfeifer-Festival nach Brest zu kommen, das am 31. Juli, 1. und 2. August d.J. stattfinden wird. Wir beabsichtigen, dieses traditionelle Fest, an dem zahlreiche Gruppen von Dudelsackpfeifern sowie französische und ausländische Volkstumsgreise teilnehmen, als Gelegenheit für den feierlichen Akt der Verschwisterung unserer Stadt mit Ihrer sowie mit der italienischen Stadt TARENTE in Brest wahrzunehmen.

Wir haben unsererseits den Wunsch, unter diesen Umständen die offiziellen Delegationen von Kiel und von Tarente sowie der mit uns bereits verschwisterten Städte Denver in den USA und Plymouth in England bei uns zu sehen.

Ich wäre sehr glücklich, wenn Sie so freundlich wären, mir in einem Schreiben Ihr grundsätzliches Einverständnis mit Ihrem Besuch in Brest mitzuteilen und weiterhin, soweit Ihnen dies bekannt ist, die Zusammensetzung der Delegation, die Sie begleitet.

In der Hoffnung und in der Erwartung Ihrer freundlichen Bestätigung, darf ich Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, bitten, meine freundlichen Grüße entgegenzunehmen.

Le Maire
gez. G. L o m b a r d

Anwesenheitsliste

Sitzung der Ratsversammlung am 26. 6. 64

Lfd. Nr.	N a m e	Unterschrift
1.	Ratsherrin Bendfeldt	✓
2.	Ratsherr Beth	—
3.	Ratsherr Böhm	✓
4.	Ratsherr Book	✓
5.	Ratsherr Engel	✓
6.	Ratsherr Ewers	✓
7.	Ratsherrin Franke	✓
8.	Ratsherrin Hansen	✓
9.	Ratsherr Hansen	✓
10.	Ratsherrin Hansmann	✓
11.	Ratsherr Hildebrand	✓
12.	Stadträtin Hinz	✓
13.	Ratsherr Hochheim	✓
14.	Ratsherr Jenne	✓
15.	Stadträtin Jensch	✓
16.	Ratsherr Jeske	✓
17.	Stadtrat Dr. Kasch	✓
18.	Stadtrat Dr. Kiekebusch	✓
19.	Ratsherr Klouth	✓
20.	Stadtpräsident Köster	✓
21.	Ratsherr Lüdcmann	✓
22.	Ratsherr Lühr	✓
23.	Stadtrat Lütgens	✓
24.	Ratsherr Meyer	✓
25.	Ratsherr Dr. Murmann	—

Lfd. Nr.	N a m e	Unterschrift
26.	Ratsherr Nachtigall ✓
27.	Ratsherr Nentwig ✓
28.	Ratsherr Neumann ✓
29.	Ratsherr Nolte ✓
30.	Ratsherr Olsson ✓
31.	Ratsherr Pfaff ✓
32.	Stadtrat Renner ✓
33.	Stadtrat Dr. Rüdell ✓
34.	Ratsherr Schäfer ✓
35.	Stadtrat Schatz ✓
36.	Stadtrat Schröder ✓
37.	Stadtrat Schubert ✓
38.	Ratsherr Sichelshmidt ✓
39.	Ratsherr Steinert ✓
40.	Ratsherr Stellmacher ✓
41.	Ratsherr Prof. Dr. Thiede
42.	Ratsherrin Tübler ✓
43.	Ratsherrin Vormeyer ✓
44.	Ratsherr Dr. Wagner ✓
45.	Ratsherrin Wallbaum ✓
46.	Stadtrat Westphal ✓
47.	Stadtrat Wurbs ✓
48.	Ratsherr Wollschlaeger ✓
49.	Ratsherr Zimmermann ✓

Kurzniederschrift

über die Sondersitzung der Ratsversammlung
am 26. Juni 1964

Beginn: 12.¹⁰~~00~~ Uhr

Ende: 13.05 Uhr

Vorsitzender: Stadtpräsident Köster

Schriftführer: Ratsherrin Wallbaum

Anwesend: Stadträte: Frau Hinz, Frau Jensen, Dr. Kasch, Dr. Kie-
kebusch, Lütgens, ~~Dr. Rüdell~~, Schatz, Schrö-
der, Schubert, Westphal, Renner, Wurbs

Ratsherren: ~~Beth~~, Frau Bendfeldt, Böhm, Book, Engel,
Ewers, Frau Franke, Frau Hansen, Hansen,
Frau Hansmann, Hildebrand, Hochheim, Fitzer
Jenne, Jeske, Klouth, Lüdemann, Lühr, Meyer
~~Dr. Murmann~~, Nachtigall, Nentwig, Neumann,
Nolte, Olsson, Pfaff, Schäfer, Sichelschmid
Stellmacher, Steinert, Frau Tübler, Frau
Vormeyer, Dr. Wagner, Frau Wallbaum, Woll-
schlaeger, Zimmermann

Es fehlen
entschuldigt:

Ratsherr Beth, Ratsherr Dr. Murmann,
Stadtrat Dr. Rüdell, Ratsherr Zimmermann

Es fehlen
unentschuldigt:

Ausschluß von Ratsherren
wegen Befangenheit:

Anwesende hauptamtliche
Magistratsmitglieder:

Oberbürgermeister Dr. Muthling, Bürger-
meister Titzck, Stadtrat Borchert, Stadt-
rat Engert, Stadtschulrat Dr. Hoffmann,
Stadtbaurat Dr. Müller-Ibold, Stadtrat
Renger, Stadtrat Voss

Anwesende
der Verwaltung:

Leitender Magistratsdirektor v. Germar,
~~Stadt. Baudirektoren Becker, Mertens,~~
~~Sauer~~, Mitglieder der Ortsbeiräte Suchs-
dorf, Schilksee und Mettenhof

Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g

Einzigster Punkt der Tagesordnung

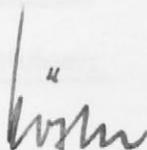
Partnerschaft mit der Stadt Brest
OB und Stadtschulrat Dr. Hoffmann

Drucksache 370

- a) Die Stadt Kiel tritt zu der Stadt Brest in Partnerschaft.
- b) Die beiliegende Urkunde wird beschlossen und anlässlich des Besuches der Vertreter der Stadt Brest in der Kieler Woche am 26. Juni 1964 überreicht.
- c) Die Partnerschaft soll der Pflege enger Beziehungen zwischen beiden Städten und der Zusammenarbeit auf kulturellem, sportlichem und wirtschaftlichem Gebiete und dem ständigen Jugendaustausch dienen.

Beschluß:

Nach Antrag



Stadtpräsident



Ratsherr



Ratsherrin
(Schriftführer)

b. w.

Stadt Kiel
Der Oberbürgermeister Kiel, den 31.7.64

- Hauptamt -
1) Widerspruch Nein

2) U. Stadtpräsidenten
Herrn Stadtrat
zurückgesandt.

Zu Vernehmung:

Dr. Günter Jöck

Stadtkanzler

Erkennung 370

(e) Die Stadt Kiel tritt in der...
(f) Die beklagte Urkunde wird...
(g) Die Partnerschaft soll...

Beschluss:

Nach Antrag

Bekannt

Bekannt

(Stadtkanzler)

N I E D E R S C H R I F T

über die Sondersitzung der Ratsversammlung am 26. Juni 1964,
Rathaus, Ratssaal

Beginn: 12.10 Uhr

Ende: 13.05 Uhr

Anwesend: Die Mitglieder der Ratsversammlung und des Magistrats

Als Gäste u.a.: Seine Exzellenz, der französische Botschafter Graf de Margerie, Herr Bürgermeister Lombard, Brest, Frau Generalrätin Le Roux, Brest, Herr Generalrat Marc, Brest, Herr Sonderbeigeordneter Dagorn, Brest, Herr Verwaltungsdirektor Le Gal, Brest, Herr Prevosto von der Handelskammer in Brest, der französische Marineattaché, Herr Kapitän zur See Devie, der Kommandeur der hier anwesenden französischen Marineeinheiten, Herr Kapitän zur See Henry, Herr Fregattenkapitän Le Mouvoux, Herr Fregattenkapitän Fabre, Herr Korvettenkapitän Roumain de la Touche, der französische Konsul, Herr Daniel Couderc, Deputy Mayor Alderman Parfitt, Coventry, Councillor Suddick, Coventry, Councillor Hughes, Coventry, Herr Rechtsanwalt Oehlert, Sonderburg, Herr Hermann Jörgensen, Sonderburg, Herr Dr. Beck, Tilsit, Herr Stadie, Tilsit, Herr Felgendreher, Tilsit, Herr Flottillenadmiral Neuss, der Standortkommandant, Herr Fregattenkapitän Wolff, Herr Konsul Seibel, Herr Hauptgeschäftsführer Kreplin von der Industrie- und Handelskammer, Herr Dr. Heyck und Herr Dr. Raasch von der Deutsch-Französischen-Gesellschaft

Vorsitzender: Stadtpräsident Köster

Schriftführer: Frau Ratsherrin Wallbaum

Stadtpräsident begrüßt die Anwesenden wie folgt: - Diese wie alle späteren Ausführungen werden laufend in französischer Sprache wiederholt. -

"Meine Damen und Herren, ich eröffne die außerordentliche Ratsversammlung und heiße Sie alle herzlich willkommen. Als einziger Punkt steht auf der Tagesordnung "Partnerschaft der Städte Brest und Kiel". Bevor ich die Tagesordnung freigebe, ist es mir eine hohe Ehre, Gäste und Freunde begrüßen zu dürfen.

Im Namen der Ratsversammlung und des Magistrats sowie im Namen von Herrn Oberbürgermeister Dr. Mühling begrüße ich sehr herzlich Seine Exzellenz, den französischen Botschafter Graf de Margerie. Sehr herzlich begrüße ich unsere Freunde aus der Stadt Brest, an ihrer Spitze Herrn Bürgermeister Lombard, Frau Generalrätin Le Roux, Herrn Generalrat Marc, Herrn Sonderbeigeordneten Dagorn, Herrn Verwaltungsdirektor Le Gal, Herrn Prevosto von der Handelskammer. Weiter begrüße ich den französischen Marineattaché, Herrn Kapitän zur See Devie, den Kommandeur der hier anwesenden französischen Marineeinheiten, Herrn Kapitän zur See Henry, Herrn Fregattenkapitän Le Mouvoux, Herrn Fregattenkapitän Fabre, Herrn Korvettenkapitän Roumain de la Touche. Weiter freue ich mich, den in Kiel ansässigen französischen Konsul, Herrn Daniel Couderc, begrüßen zu können. Sehr erfreut sind wir, daß ebenfalls Gäste aus unserer Partnerstadt Coventry unter uns weilen. Sehr herzlich begrüße ich Deputy Mayor Alderman Parfitt, Councillor Suddick, Councillor Hughes. Als Vertreter der Stadt Sonderburg begrüße ich herzlich Herrn Rechtsanwalt Oehlert und Herrn Hermann Jörgensen. Ebenso herzlich begrüße ich die Vertreter der Stadt Tilsit, an ihrer Spitze Herrn Dr. Beck, Herrn Stadie und Herrn Felgendreher. Sehr erfreut bin ich außerdem, daß in unserer Mitte weilen Herr Flottillenadmiral Neuss und der Standortkommandant, Herr Fregattenkapitän Wolff. Von der Industrie- und Handelskammer Herr Präsident Konsul Seibel und Herr Hauptgeschäftsführer Kreplin sowie Herr Dr. Heyck und Herr Dr. Raasch von der Deutsch-Französischen-Gesellschaft. Auch Ihnen gilt unser herzlicher Gruß.

Meine Damen und Herren, wir sind glücklich, daß die Kieler Woche 1964, die sich ihrem Abschluß nähert, einen weiteren Höhepunkt erfährt. Wir freuen uns aufrichtig, daß Sie, Herr Bürgermeister Lombard, mit Mitgliedern Ihres Stadtparlaments zu uns gekommen sind, um die freundschaftliche Verbindung der Bürger unserer beiden Städte zu bekräftigen. Dies ist ein weiterer Schritt zur Verständigung in Europa. Niemand weiß, wann das vereinte Europa einmal Wirklichkeit wird. Wir werden dieses gemeinsame Ziel aber erreichen, wenn die Bürger von Stadt zu Stadt, das heißt von Mensch zu Mensch sich näherkommen. Das ist der beste Beitrag einer echten Verständigung und Freundschaft. Und so dienen wir am besten dem Frieden.

Ich bitte Sie, Herr Oberbürgermeister Dr. Mühling, nunmehr zur Partnerschaft der Städte Brest und Kiel das Wort zu nehmen."

Einzigster Punkt der Tagesordnung

Betrifft: Partnerschaft mit der Stadt Brest

- Drs. 370 -

Berichterstatte: OB und Stadtschulrat

Antrag: a) Die Stadt Kiel tritt zu der Stadt Brest in Partnerschaft.

- b) Die beiliegende Urkunde wird beschlossen und anlässlich des Besuches der Vertreter der Stadt Brest in der Kieler Woche am 26. Juni 1964 überreicht.
- c) Die Partnerschaft soll der Pflege enger Beziehungen zwischen beiden Städten und der Zusammenarbeit auf kulturellem, sportlichem und wirtschaftlichem Gebiete und dem ständigen Jugendaustausch dienen.

Oberbürgermeister begründet die Vorlage wie folgt:

"Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Ratsversammlung! Mit der Vorlage vom 19. Juni 1964 schlägt Ihnen der Magistrat die Partnerschaft mit der Stadt Brest vor. Die Vorlage kommt nicht von ungefähr. Idee und Bereitschaft beruhen wohl letzten Endes auf der so dankenswerten Vorarbeit der Deutsch-Französischen Gesellschaft, auf den mit Fleiß, Geschick, aber auch mit Beharrlichkeit verfolgten Zielen dieser Vereinigung: der Förderung der kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Und da tat es sich gut, daß der Brester Oberbürgermeister mit seinem Brief vom 17. Januar 1964 die Initiative zur Begründung dieser Partnerschaft, dieses Freundschaftsverhältnisses ergriff. Das schien uns eine wichtige Voraussetzung zu sein, und sie wurde bald auf zweifache Weise erfüllt: Durch die ehrenamtliche Hilfsbereitschaft und dann dadurch, daß mit der Pflege der Partnerschaften und der Patenschaften ein dafür vorgesehener Referent im Kulturdezernat betraut wurde. Auf dieser neuen und, so denke ich, guten organisatorischen Basis haben der Schulausschuß am 14. Mai und der Magistrat am 10. Juni 1964 ihre Beschlüsse fassen können. Damals wie heute haben die vielen Kieler Woche-Gäste aus nah und fern, aus dem In- und Ausland unsere Stadt wiederum zum Hort des international guten Willens erhoben. Wir freuen uns, daß sich in dieser guten Gemeinschaft heute auch die verehrten Gäste aus Brest befinden. Coventry und Kiel, Brest und Kiel, was kann es symbolisch für einen tieferen Sinn geben, als eine solche Städtebegegnung. Dieselben wirtschaftlichen Probleme, dieselben sozialen Aufgaben und, in böser Vergangenheit fast vergessen, das gleiche Schicksal. Und da freuen wir uns, daß gerade noch rechtzeitig diese Partnerschaft verwirklicht werden konnte, sie erinnert mich fast an das Wort vom Glück, das vorüberziehen könnte.

Die Wirtschaft zwischen Deutschland und Frankreich wird mit zu den Grundlagen eines vereinigten Europas gehören. Ich schließe meine Begründung mit dem Wunsche, daß mit der Annahme der Vorlage dazu ein guter Beitrag von Kiel und Brest geleistet wird. "

Im Namen der SPD-Ratsherrenfraktion nimmt Stadtrat S c h a t z wie folgt zur Vorlage Stellung:

"Meine Damen und Herren! Namens der Sozialdemokratischen Ratsherrenfraktion möchte ich unserer Freude und Genugtuung darüber Ausdruck geben, daß sich die Kieler Ratsversammlung heute in dieser feierlichen Sitzung zu der Partnerschaft mit der Stadt Brest bekennt. Die Stadt Brest und unsere Stadt können manches gemeinsam herausstellen. Beide sind weltoffene Hafenstädte. Wenn auch Brest, wir wollen es neidlos anerkennen, offen dem Ozean zugewandt ist, während Kiel sich bescheiden der Ostsee zuwendet. Beide Städte haben gleichermaßen schwer unter dem letzten Kriege gelitten und erhebliche, und ich möchte dieses besonders betonen, sinnlose Zerstörungen über sich ergehen lassen müssen. Sowohl die Stadt Brest, wie auch unsere Stadt sind dann mutig mit ihren Bürgern an den planmäßigen Wiederaufbau herangegangen. Schönere Städte sind wiedererstanden. Die Partnerschaft, meine Damen und

Herrn, zu der wir uns heute bekennen wollen, soll dem gegenseitigen Verständnis im friedlichen Miteinander dienen. Wir Sozialdemokraten begrüßen es deshalb besonders, daß auch unsere Kieler Universität, die Landesuniversität Schleswig-Holsteins, mit der Landesuniversität in Rennes bereits eine Partnerschaft geschlossen hat, die beginnt, sich segensreich auszuwerten. Möge auch die Partnerschaft der Städte Brest und Kiel, der wir heute gern unsere Zustimmung geben, sich segensreich für die Bürger beider Städte, insbesondere aber für die Jugend beider Länder auswirken. In diesem Geiste entbiete ich den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Brest freundschaftliche Grüße."

Für die CDU-Ratsherrenfraktion gibt Stadtrat Dr. K i e k e b u s c h folgende Stellungnahme ab:

"Herr Präsident, meine Damen und Herren! Die CDU-Ratsherrenfraktion begrüßt die Absicht, zwischen den Städten Kiel und Brest eine Partnerschaft zu begründen. Sie sieht darin einen wesentlichen Beitrag unserer Stadt und ihrer Bürger, zu der freundschaftlichen Zusammenarbeit des französischen und des deutschen Volkes, welche unsere beiderseitigen Regierungen im vergangenen Jahre beschlossen haben. Das französische und das deutsche Volk haben in den vergangenen Jahrhunderten leider sehr oft als politische, wirtschaftliche und militärische Gegner sich gegenübergestanden. Die schweren Zerstörungen, die gerade unsere beiden Städte in dem letzten Kriege erlitten haben, mögen uns und unseren Nachkommen eine dauernde Lehre und Mahnung sein, daß wir nur durch eine enge Zusammenarbeit unserer Völker in der größeren Gemeinschaft Europa das Wohl unserer Bürger, unserer Städte und unserer Völker wahren und ihnen eine glückliche und friedliche Entwicklung gewährleisten können. Wir gedenken in dieser Stunde aber auch jenes alten großen Mannes am Rhein, der seit seiner frühesten Jugend die tragischen Spannungen unserer Völker persönlich erlebt und daraus die Erkenntnis gewonnen hat, daß nur eine echte Zusammenarbeit Frankreichs und Deutschlands unserem gequälten Erdteil Europa Sicherheit und Frieden verschaffen kann. Wir empfinden es als Gnade, daß Dr. Adenauer durch den französisch-deutschen Freundschaftsvertrag sein Lebenswerk krönen konnte und uns damit die Möglichkeit gab, diesem Vertrage durch unsere Arbeit Form und Gestalt zu geben. Die Städte Brest und Kiel sollten im Geiste der Freiheit und der Freundschaft persönliche Verbindungen zwischen möglichst vielen Bürgern herstellen und pflegen. Diese Zusammenarbeit sollte sich auf viele Gebiete erstrecken; dem Jugend- und Kulturaustausch, wirtschaftliche Kontakte und sportliche Begegnungen aller Art, sowie die Vermittlung von gegenseitigen Besuchen der Bürger unserer beiden Städte. Wir hoffen, daß neben der Deutsch-Französischen Gesellschaft und der Europa-Union sich noch viele andere Organisationen und Vereine in unserer Stadt für die Förderung dieser Beziehungen von Mensch zu Mensch zur Verfügung stellen und Verbindungen zu ähnlichen Organisationen und Vereinen in Brest aufnehmen. Nur wenn wir uns, wie die Angehörigen einer Familie, in unserem Wollen und unserem Können, in unseren Begabungen und unseren Schwächen, in unserem Charakter und in unserem Temperament in vielfältiger persönlicher Begegnung wirklich kennenlernen, werden wir den Grundstein zu dem Bau des vereinigten Europa legen, das wir alle erstreben. Die Städte Brest und Kiel liegen beide an den äußersten Grenzen der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, beide Städte liegen fast gleich weit von der Achse Marseille-Rotterdam entfernt, welche heute die wirtschaftliche Mitte dieses unseres europäischen Zusammenschlusses darstellt. Beide haben in vieler Hinsicht ähnliche Sorgen, auch das kann uns beide nur noch enger zusammenführen. Wir wissen, daß heute mitten durch

Europa eine Grenze geht, welche Ideologien, Wirtschaftsräume und Machtsphären der Weltpolitik scheidet. Wir wissen, daß auch hinter dieser Grenze Menschen und Völker leben, die ihr Schicksal gern in Freiheit selbst bestimmen wollen und denen die Freude verwehrt ist, Menschen und Völker, die in gleicher Weise Europäer sind, wie die Bürger von Brest und Kiel. Wir können aber auch bei dieser festlichen Gelegenheit nicht verschweigen, daß diese Grenze dem deutschen Volk und jedem einzelnen Bürger mitten durch das Herz geht. Diese Grenze trennt Kinder von Eltern, Brüder von Schwestern, Männer und Frauen, Verwandte, Freunde und Bekannte. Sie bedeutet Tag für Tag neues unsägliches Leid für viele Menschen. Wir bitten zu verstehen, so wie unsere beiden Regierungen und Parlamente sich darüber seit langem einig sind, daß wir Deutsche immer bestrebt sein werden, die Einheit und Freiheit unseres ganzen Volkes in einem Staat unter einer freigewählten Regierung zu verwirklichen als Teil eines freien und friedlichen vereinigten Europa."

Danach spricht Ratsherr **S i c h e l s c h m i d t** für die FDP-Ratsherrenfraktion:

"Herr Präsident, meine Damen und Herren! Der General de Gaulle, heute Präsident der französischen Republik, schreibt in einem 1934 erschienenen Buch im Rahmen einer feinsinnigen Betrachtung über das deutsch-französische Verhältnis: "Es ist keineswegs so, daß der eine den Wert des anderen verkannte und nicht manchmal davon träumte, welche große Dinge man gemeinsam vollbringen könnte. Aber die Denkweisen sind so verschieden, daß sie die beiden Völker in einem ständigen Zustand des Mißtrauens versetzen." Zu unserer aller Unglück hatte der General damals Recht. Der zarte Keim des Vertrauens, den Männer wie Briand und Stresemann gelegt hatten, erstickte noch einmal in einem ungeheuren Mißverständnis. Wir müssen zu unserem Schmerz bekennen, daß dieses Mißverständnis auf unserer Seite lag. Die wirkliche Bedrohung unserer Zukunft kam, wenn überhaupt, nicht aus dem Westen, sondern aus der entgegengesetzten Himmelsrichtung. Freundschaft mit den großen Völkern des Westens, Freundschaft in erster Linie mit unserem großen Nachbarn Frankreich, das wäre schon damals das einzige Mittel gewesen, den Frieden und eine glückliche Zukunft für unsere Völker für absehbare Zeit zu garantieren. Verblendete und Diktatoren haben es anders gewollt. Schauernd stehen wir vor den Ergebnissen ihrer dummen und verbrecherischen Politik. Wir haben lediglich einen Trost, dieser Schauer ist heilsam gewesen. Aus ihm ist weithin die Ansicht geboren, daß wir endgültig Abschied von der bisherigen Geschichte nehmen und das alte Mißtrauen begraben müssen. Frankreich und Deutschland gehören in Zukunft zusammen. Sie sind der Mindestbestandteil eines geeinten Europa, ohne dem dieses nicht sein wird. Ich bin glücklich, feststellen zu können, daß Franzosen und Deutsche nicht mehr nur davon träumen, was man gemeinsam Großes vollbringen könne, sondern inzwischen durch feierliche Verträge sich verpflichtet haben, gemeinsam ihre Zukunft zu schmieden. Ich erinnere auch daran, daß Bürger unserer beiden Länder seit Jahr und Tag in zahlreichen europäischen Organisationen und Gemeinschaften vertrauensvoll und erfolgreich zusammenarbeiten. Alle Streitigkeiten in Details der Ausführungen können nicht die Tatsache verdecken, daß hier ein neues, gemeinsames Gewicht sei und ein Gefühl festen Vertrauens entstanden ist, das immer stärker und breiter ausstrahlt. Wir sollten aber von dem, was in den höheren Regionen geschieht, nicht alles erwarten. In kritischen Phasen der Entwicklung im einzelnen, die uns auch in Zukunft nicht erspart bleiben werden, ist es unendlich wichtig, in den unteren Regionen einen mächtigen Grundwasserstrom tiefen menschlichen Vertrauens entstehen zu lassen, der in der Lage ist, auch größere Blöcke des Mißverständnisses, des Egoismus und allzu großer Geschäftstüchtigkeit aus dem Getriebe der Regierungs- und Verhandlungsmaschinen

hinwegzuschwemmen. Vorläufig haben wir leider nur spärliche Rinnsale menschlicher Begegnung. Es wird Zeit, sie zu vermehren, damit später ein Strom daraus wird. Städtefreundschaften, richtig verstanden, als Freundschaften ihrer Bürger jenseits behördlicher Maßnahmen, können ein vorzügliches Mittel sein, die Völker einander näherzubringen. Wir begrüßen deshalb die Initiative, die von Bürgern unserer beiden Städte ausgegangen ist, auf das Wärmste. Wir sind glücklich, daß die Ratsversammlung der Stadt Brest die Begründung einer dauernden Freundschaft mit unserer Stadt beschlossen und ihre Vertreter zur feierlichen Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung nach hier entsandt haben. Wir sind der Ansicht, daß dies eine Angelegenheit der gesamten Bürgerschaft ist. Sie darf nicht in dem Bereich amtlicher Zuständigkeiten und Verwaltungsmaßnahmen steckenbleiben. An ihr müssen ständig breite private Kreise und anschlägige Vereine mitwirken. Wir müssen ein Stück unseres Herzens daran geben. Ich möchte daher für die Fraktion der Freien Demokratischen Partei dieser Vorlage mit einer gewissen Leidenschaft zustimmen und mit dem inbrünstigen Wunsche, daß etwas Großes und Lebendiges daraus entstehen möge.

Beschluß: Nach Antrag (einstimmig).

Nach der Beschlußfassung der Ratsversammlung unterzeichnen Bürgermeister Lombard für die Stadt Brest und Stadtpräsident Köster und Oberbürgermeister Dr. Müthling für die Stadt Kiel die Urkunden über die Partnerschaft zwischen den Städten Brest und Kiel.

Nach der Unterzeichnung überreicht Stadtpräsident Köster Bürgermeister Lombard als Geschenk einen Wandteppich mit dem Wappen der Stadt Kiel und übermittelt ihm herzliche Grüße an die Bevölkerung der Stadt Brest.

Bürgermeister Lombard nimmt darauf das Wort. Seine in französischer Sprache gemachten Ausführungen werden wie folgt ins Deutsche übersetzt:

"Der Rat der Stadt Brest hat durch den Beschluß, die Partnerschaft mit der Stadt Kiel herzustellen, dokumentieren wollen, daß die Menschen guten Willens sich überall verstehen und verstehen müssen. Welche Partnerschaft als die, die zwischen unseren beiden Städten geschlossen wurde, könnte größten symbolischen Wert haben. Der Meerwind, der die Küsten der Bretagne ebenso geformt hat wie die unseren hier, hat uns die großen Tugenden der Freundschaften und des Verständnisses gelehrt, ebenso wie die Tugend der Freiheit und der Menschenwürde. Für unsere Stadt wie für die Stadt Kiel gilt es, daß in Fragen des Krieges und des Friedens immer dann, wenn die Frage die gewesen ist, zu wählen zwischen dem Sichgehen-lassen und dem Handeln, zwischen der Energie und dem Aufgeben, es für uns immer leicht gewesen ist, eine Entscheidung zu treffen, nämlich für das Handeln. Der Wiederaufbau der Stadt Kiel, wie der Wiederaufbau unserer eigenen Stadt zeigt, welchen großen Wert wir der menschlichen Würde zuerkennen, ein Wert, den wir ständig höher anzusetzen gewillt sind. Die Partnerschaft bestätigt, daß die Einwohner der Stadt Kiel wie die Einwohner der Stadt Brest denken, daß ein Fortschritt nur gewährleistet werden kann, wenn der Sinn für Freiheit erhalten bleibt. In diesen schwierigen Zeiten, in einer schwierigen Welt ist es unbedingt notwendig, daß wir bereit sind, Zeugnis für unseren Willen zur Freiheit abzulegen, eine Freiheit, die uns allen gemeinsam ist. Die wirtschaftlichen und sozialen Probleme der Städte

Kiel und Brest ähneln sich außerordentlich, und das ist ein Grund mehr für die beiden Städte, sich jetzt und für die Zukunft zu verbinden. Außerdem ist es die beste Möglichkeit, sich gegenseitig zu erkennen im anderen. Darum ist die Ratsversammlung der Stadt Brest und nicht nur die Ratsversammlung, sondern die ganze Stadt Brest glücklich über die Verbindung mit der Stadt Kiel, die soeben konkretisiert worden ist durch die Unterschrift unter dem Dokument.

Um dem Ausdruck zu geben, überreiche ich dem Herrn Stadtpräsidenten das Wappen der Stadt Brest als Zeichen dafür, und als ehrlich gemeintes Zeichen dafür, daß wir damit unser Herz der Stadt Kiel übergeben. Abschließend möchte ich mit einem Sprichwort aus meiner Heimat die Wünsche aussprechen, die wir für alle Bewohner der Stadt Kiel und die Stadt Kiel haben, "daß ihre Tage lang sein möchten, daß das Meer sanft sein möge und daß die Sonne glänzen möge".

Stadtpräsident dankt Bürgermeister Lombard für seine Ausführungen und bittet, der Brester Bevölkerung die Grüße Kiels zu übermitteln.

Danach werden die französische und die deutsche Nationalhymne gespielt.

Stadtpräsident schließt die Sitzung.

Stadtpräsident

Ratsherr

Ratsherrin
(Schriftführer)

Stadt Kiel
Der Oberbürgermeister
- Hauptamt -
1.) Widerspruch kein
2.) U. Hauptamt
Herrn Stadtrat
zurückgesandt.

Kiel, den. 46.8.64

Wilhelmis

46
8.

Hauptamt

Kiel, den 10.8.64

ab H

1) / Anliegende Abschrift der Niederschrift über die Sondersitzung der Ratsversammlung am 26. Juni 1964 erhalten:

- a) das Büro des Stadtpräsidenten
- b) das Schul- und Kulturamt (2 x)

hier

zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

2) ZdA.

I.A.
H 10
8.

SITZUNG

des Magistrats
der Ratsversammlung

vom: 26. 6. 64

Einen Auszug der Niederschrift über die Sitzung

des Magistrats
der Ratsversammlung

heute erhalten:

A m t

Betrifft:

Unterschrift - Datum -

Punkt:

Büro des Stadtpräsidenten. H. Amt. 26/6

Punkt: Abschrift (2x)

Schul- u. Kulturbau. H. Amt. 26/6.64

Punkt:

Punkt:

Punkt:

Punkt:

Punkt:

Punkt:

Punkt:

A m t

Betrifft:

Unterschrift - Datum -

Punkt:
